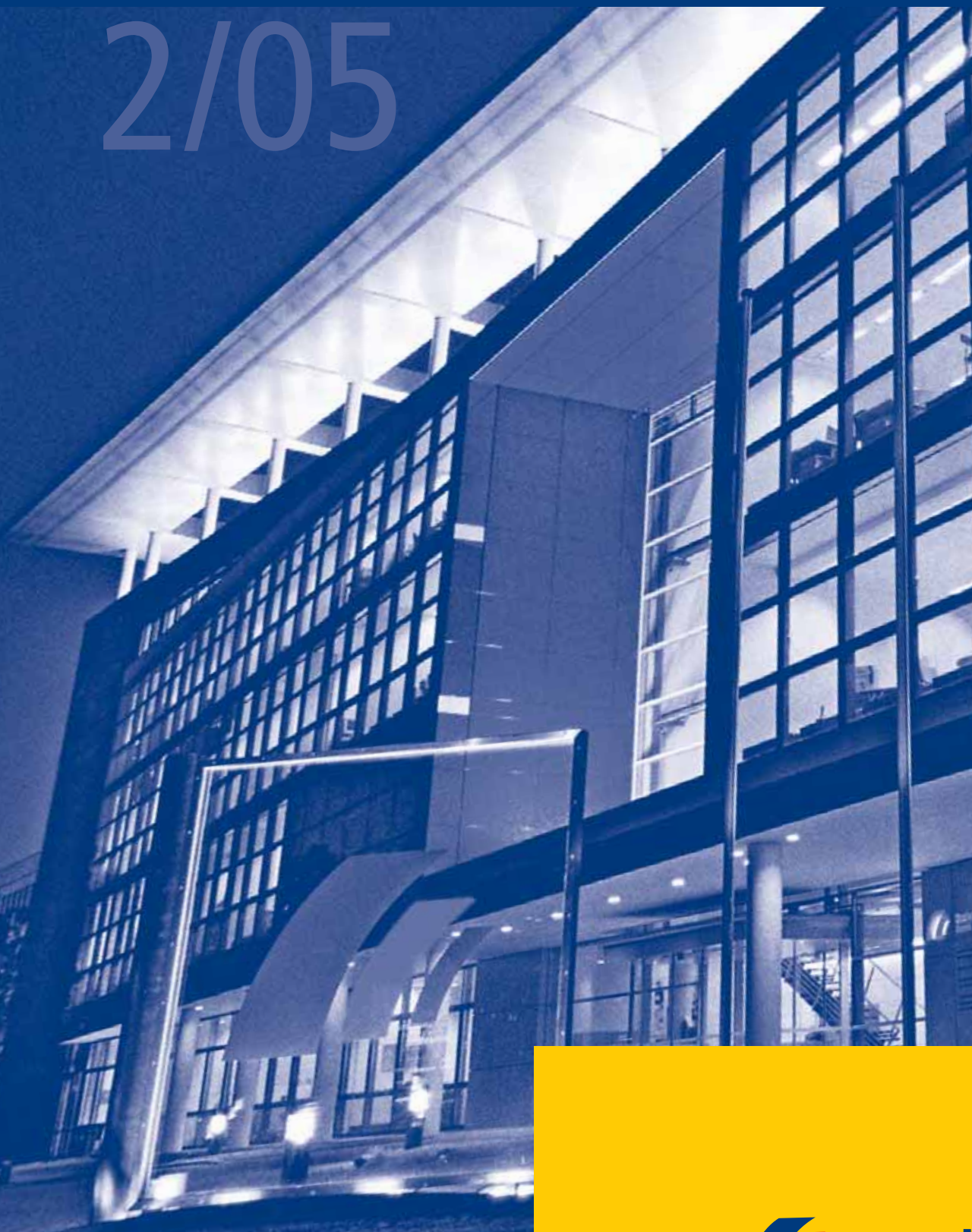


Postbank Konzern  
Zwischenbericht zum 30. Juni 2005

2/05



 Postbank

# Der Postbank Konzern in Zahlen

		01.01. – 30.06.	
		2005	2004
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Bilanzbezogene Erträge	Mio €	1.042	995
Gesamterträge	Mio €	1.393	1.259
Verwaltungsaufwand	Mio €	956	891
Ergebnis vor Steuern	Mio €	338	289
Konzerngewinn	Mio €	219	187
<b>Cost Income Ratio gesamt</b>			
	%	68,6	70,8
<b>Cost Income Ratio klassisches Bankgeschäft</b>			
	%	65,9	69,9
<b>Eigenkapitalrendite</b>			
vor Steuern	%	14,0	12,6
nach Steuern	%	9,1	8,1
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
	€	1,34	1,14
		30.06.2005	31.12.2004
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	Mio €	136.768	128.119
Kundeneinlagen	Mio €	72.044	71.651
Kundenkredite	Mio €	40.809	34.265
Risikovorsorge	Mio €	751	667
Eigenkapital	Mio €	4.897	4.685
<b>Regulatorische Kennzahlen nach BIZ</b>			
Kernkapitalquote	%	8,7	8,5
Eigenmittelquote	%	10,3	10,9
<b>Mitarbeiter</b>			
	Tsd	9,55	10,01
<b>Langfrist-Rating</b>			
Moody's		A 1	A 1
	Ausblick	stabil	stabil
Standard & Poor's		A	A
	Ausblick	stabil	stabil
Fitch		A	A
	Ausblick	stabil	stabil
		30.06.2005	30.06.2004
<b>Informationen zur Aktie</b>			
Aktienkurs zum Stichtag	€	40,67	29,89
Aktienkurs (01.1. bis 30.6.05 bzw. 23.6. bis 30.6.04)	Hoch €	42,50	29,89
	Tief €	32,16	28,80
Marktkapitalisierung zum Stichtag	Mio €	6.670	4.833
Anzahl der Aktien	Mio	164,0	164,0

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Postbank Aktie ist nun seit etwas mehr als einem Jahr an der Börse notiert. Ich freue mich mit Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, dass sich die Erfolgsgeschichte der Postbank seither auch im Kursverlauf der Aktie so deutlich widerspiegelt. Im Zeitraum zwischen dem Börsengang und dem Ende des zweiten Quartals 2005 ist der Kurs um 42,7 % gestiegen. Damit hat er den DAX® um 26,1 % hinter sich gelassen und, was noch beachtlicher ist, sich um 34,5 % besser als unsere Vergleichsgruppe aus neun europäischen Banken mit ähnlichem Geschäftsschwerpunkt entwickelt. Hinzu kommt, dass wir Ihnen im zweiten Quartal, wie versprochen, eine attraktive Dividende von 1,25 € je Aktie ausschütten konnten.

Die Entwicklung unserer jüngsten Geschäftszahlen stimmt mich auch für die Zukunft optimistisch. Wir haben im zweiten Quartal unseren erfolgreichen Trend fortgesetzt und das Ergebnis vor Steuern des ersten Halbjahres um 17 % gegenüber dem Vorjahr auf 338 Mio € verbessert.

Unserem Ziel, im Jahr 2006 eine Cost Income Ratio von unter 65 % im klassischen Bankgeschäft zu erreichen, sind wir ein gutes Stück näher gekommen. In den ersten sechs Monaten lag diese Kennzahl bei 65,9 %.

Seit Jahresbeginn konnten wir 362.000 Kunden neu gewinnen, obwohl wir die Konditionen in unseren Kernprodukten dem Marktumfeld entsprechend angepasst haben und nicht mehr wie im Vorjahr von der außerordentlichen Aufmerksamkeit der Medien im Rahmen des Börsengangs profitieren. Neben einer weiterhin guten Entwicklung im Spar- und Girogeschäft haben wir im Privatkundengeschäft insbesondere auf der Kreditseite kräftig zugelegt. Sowohl Baufinanzierungen als auch Konsumentenkredite konnten starke Zuwächse verzeichnen. Im Wertpapiergeschäft gelang es uns, die hohen Steigerungsraten – auch dank neuer Produkte – beizubehalten.

Darüber hinaus positioniert sich die Postbank verstärkt als kompetente Ansprechpartnerin im Bereich der Altersvorsorge. Gemeinsam mit einer namhaften Investmentbank haben wir das Postbank Altersvorsorgekonto entwickelt. Es trägt den Bedürfnissen der Kunden nach Sicherheit, Rendite und Flexibilität in besonderem Maße Rechnung. Seit Anfang Juli dieses Jahres wird es aktiv vermarktet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement ebenso bedanken wie bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann  
Vorsitzender des Vorstands

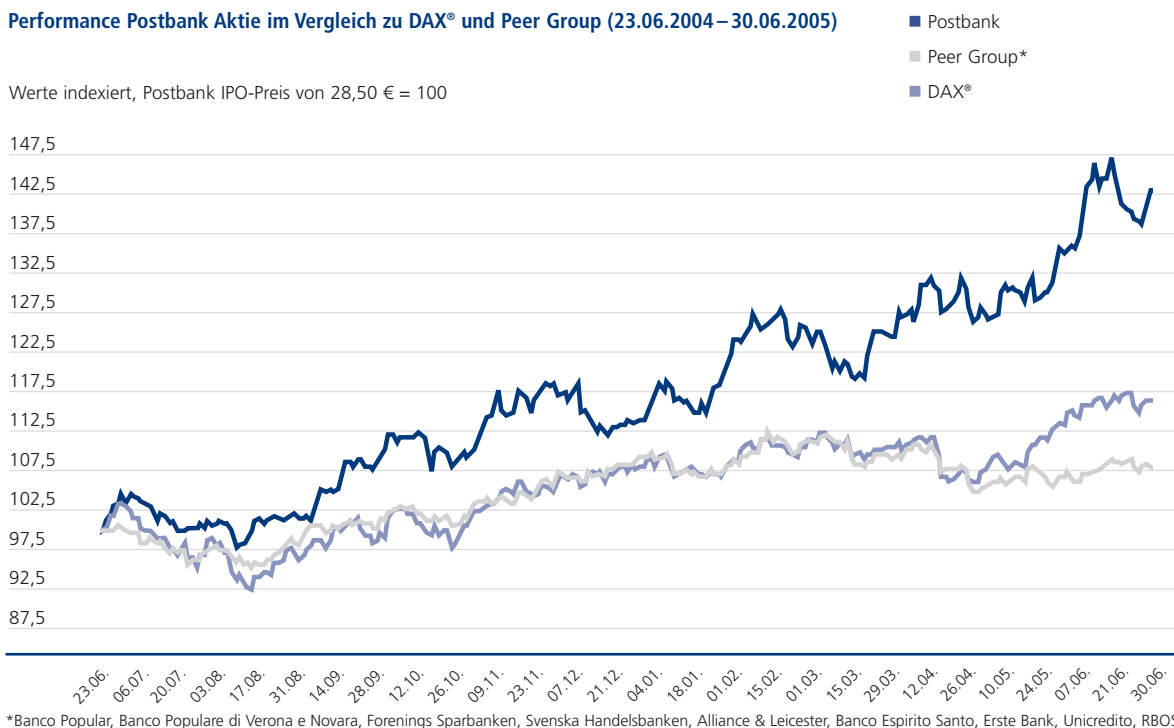
# Die Postbank Aktie

## Erstes Börsenjahr erfolgreich verlaufen

Die Postbank kann auf ihr erstes, überaus erfolgreiches Jahr als gelistetes Unternehmen zurückblicken. Im Zeitraum zwischen dem Börsengang am 23. Juni 2004 und dem 30. Juni 2005 ist unser Aktienkurs um 42,7 % gegenüber dem Emissionspreis von 28,50 € gestiegen und der Total Return, inklusive der attraktiven Dividende von 1,25 €, sogar um 47,1 %. Im gleichen Zeitraum legte der DAX® um 16,6 % zu. Noch erfreulicher fällt der Vergleich mit unserer Peer Group aus, der Vergleichsgruppe aus neun führenden europäischen Banken mit ähnlicher Geschäftsausrichtung: Wir haben seit der Emission eine um 34,5 % bessere Kursentwicklung erzielt.

### Performance Postbank Aktie im Vergleich zu DAX® und Peer Group (23.06.2004 – 30.06.2005)

Werte indiziert, Postbank IPO-Preis von 28,50 € = 100



Das zweite Quartal 2005 war mit einer Kurssteigerung von 14,6 % (inklusive Dividende + 18,1 %) das bislang beste seit dem Börsengang. Im Zuge der Übernahme der HVB Group durch Unicredit profitierten die Kurse der Aktien deutscher Banken von aufkeimenden Konsolidierungsfantasien. Die gegenteilige Wirkung ging allerdings von dem niedrigen Zinsniveau aus. Dennoch ist es uns gelungen, ein überdurchschnittliches Ertragswachstum zu erzielen und unser Kerngeschäft konsequent weiterzuentwickeln. Dies wird auch international immer stärker wahrgenommen.

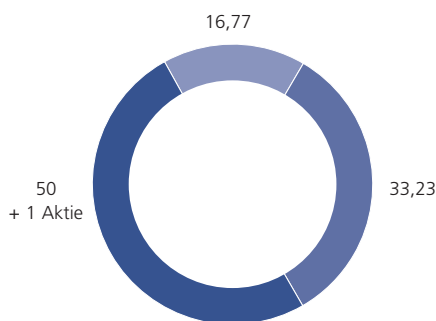
## Erste öffentliche Hauptversammlung mit hoher Zustimmung der Aktionäre

Das große Interesse an der Postbank wurde auch auf unserer ersten öffentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2005 in Köln sichtbar – über 78 % des stimmberechtigten Kapitals waren vertreten. Besonders erfreulich ist der hohe Grad der Zustimmung, die unsere Geschäftspolitik bei den Aktionären genießt: Alle Punkte der Tagesordnung wurden mit mehr als 99 % der Stimmen verabschiedet. Auch bei der Dividendenausschüttung haben wir Wort gehalten. Mit 1,25 € je Aktie konnten sich Erstzeichner über eine vergleichsweise hohe Dividendenrendite von 4,4 % freuen.

Die Aktionärsstruktur ist weiterhin sehr ausgewogen. Die erstmals durchgeführte Aktionärsstrukturanalyse belegt, dass sich unsere Aktie international als lukrative Anlagealternative im europäischen Bankensektor etabliert hat. So stieg der Anteil ausländischer Investoren am Streubesitz gegenüber dem Zeitpunkt des Börsengangs um rund 5 % auf 52,4 % an. Besonders Interesse weckte unsere Aktie in Frankreich und in Italien, wo sie deutlich zulegen konnte. Anleger aus Großbritannien und aus Nordamerika halten beständig 20,2 % bzw. 5,9 % der ausgegebenen Aktien. Im Gegensatz dazu ging der Inlandsanteil zurück: 21,1 % der ausgegebenen Aktien befinden sich in den Händen deutscher Privatanleger – gegenüber dem Börsengang ein Rückgang von 3 Prozentpunkten. 26,5 % werden von deutschen institutionellen Anlegern gehalten (–1,7 Prozentpunkte). Die ausgewogene internationale Aktionärsstruktur spiegelt unser solides, nachhaltiges Geschäftsmodell wider. Dies zeigt auch die Aufnahme der Postbank im März 2005 in den FTSE4Good Index, den Index für nachhaltig handelnde Unternehmen des führenden Indexanbieters FTSE.

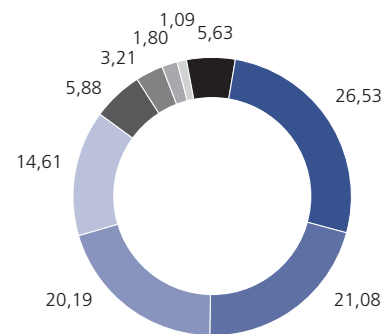
### Verteilung des Streubesitzes zum 30.06.2005

Aktionärsstruktur in %



- Deutsche Post
- Deutsche Post Umtauschanleihe (Laufzeit 07/2007)
- Aktueller Streubesitz (Free Float)

Verteilung des Streubesitzes nach Nationen in %



- Deutschland Institutionelle Anleger
- Deutschland Private Anleger
- Großbritannien
- Frankreich
- USA und Kanada
- Italien
- Norwegen
- Schweiz
- Übrige



# Entwicklungen im zweiten Quartal 2005

## Trotz konjunktureller Erholung keine Zinserhöhung in Euroland bis Jahresende

Im Zuge stark steigender Ölpreise hat sich die Konjunkturdynamik in wichtigen Volkswirtschaften im ersten Halbjahr 2005 abgeschwächt. Ein Abgleiten in eine globale Rezession ist aber unwahrscheinlich. Wichtige Frühindikatoren deuten auf eine konjunkturelle Erholung in der zweiten Jahreshälfte, sodass die Wachstumsraten gegen Jahresende bereits wieder auf Potenzialniveau liegen könnten. Vor dem Hintergrund schwacher Konjunkturdaten haben die Kapitalmarktrenditen im Euroraum in den vergangenen Monaten neue Tiefstände erreicht. Angesichts vergleichsweise niedriger Renditen im Euroraum und als Reaktion auf die negativ verlaufenen Referenden zur europäischen Verfassung in Frankreich und in den Niederlanden hat die Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen deutlich an Wert verloren. Auch in den USA kam es bei schwächeren Konjunkturdaten zu einem ausgeprägten Renditerückgang, wobei die US-Notenbank ihre Zinserhöhungspolitik angesichts wachsender Inflationsrisiken aber fortsetzte. Im Hinblick auf die bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten im Euroraum dürfte die Europäische Zentralbank den Leitzins bis Jahresende noch auf dem aktuellen Niveau belassen.

## Normalisiertes Giro- und Spargeschäft

In unserem Kerngeschäft, dem Retail Banking, hat sich der Wachstumstrend auf einem erfreulich hohen Niveau stabilisiert, nachdem im Jahr 2004 der Börsengang zu außergewöhnlichen Zusatzgeschäften geführt hatte. Das gilt sowohl für das zweite Quartal (172.000 neue Kunden gegenüber 191.000 Kunden im letzten Jahr) als auch für das gesamte erste Halbjahr, in dem wir 362.000 neue Kunden begrüßen konnten, verglichen mit 454.000 Kunden in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Der Bestand an aktiven Kunden erhöhte sich von 12,1 Millionen am Jahresende 2004 auf 12,2 Millionen zum 30. Juni 2005.

Die Zahl der im zweiten Quartal neu eröffneten privaten Girokonten liegt bei 115.000, verglichen mit 134.000 in dem vom Börsengang dominierten starken Vorjahresquartal. Insgesamt wurden 239.000 neue Girokonten im ersten Halbjahr 2005 eröffnet, gegenüber 280.000 im ersten Halbjahr 2004.

Im Online Banking haben wir die Grenze von zwei Millionen Konten knapp überschritten und am 30. Juni 2005 2,1 Millionen Konten erreicht. 3,0 Millionen Konten waren für das Telefon-Banking freigeschaltet, und unsere Wertpapierkunden hatten Zugriff auf 424.000 Online-Depots.

Das Sparvolumen erhöhte sich in dem historisch niedrigen Zinsumfeld leicht um 1,2 % auf 41,3 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2004. Ein Wachstumstreiber war das Postbank Gewinn-

sparen, mit dem wir ein Alleinstellungsmerkmal besitzen und zum Ende des ersten Halbjahres ein Einlagevolumen von 1,307 Mrd € erreichten, gegenüber 850 Mio € am Jahresende 2004. Das Wachstum im DAX® Sparbuch flachte ab – zum 30. Juni 2005 verzeichneten wir ein Einlagevolumen von 5,1 Mrd €, gegenüber 5,0 Mrd € zum Jahresende 2004. Im aktuell niedrigen Zinsumfeld entspricht es unserer Strategie, neue Kundengelder mithilfe spezieller Angebote wie des Top Invest verstärkt in die Fondsanlage zu leiten.

## Privates Kreditgeschäft mit hohen Zuwachsraten

Im Baufinanzierungsgeschäft haben wir im originären Geschäft, insbesondere über den DSL-Vertriebskanal, starke Zuwächse verzeichnet und unsere ausgezeichnete Marktstellung weiter ausgebaut. Das Neugeschäft bei privaten Hypotheken ohne Portfolioankäufe stieg allein im zweiten Quartal 2005 um 52 % gegenüber dem Vorjahresquartalswert auf 1,3 Mrd € und im ersten Halbjahr auf 2,8 Mrd € nach 2,0 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Inklusive Portfolioankäufen addiert sich das Neugeschäft bei privaten Baufinanzierungen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 6,1 Mrd €, gegenüber 3,2 Mrd € im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Bestand an privaten Baufinanzierungen erhöhte sich damit gegenüber dem Jahresende um 4,5 Mrd € bzw. 20,2 % auf 26,8 Mrd €. Portfoliozukäufe wurden im zweiten Quartal nicht getätigt.

Auch das margenstarke Ratenkreditgeschäft, in dem wir seit Herbst letzten Jahres zusätzlich den Vertrieb über Drittkanäle mit einem eigens hierfür entwickelten DSL-Produkt nutzen, erfuhr eine erfreulich hohe Ausweitung. Das Volumen stieg von 1,2 Mrd € am Jahresende 2004 auf knapp 1,4 Mrd € zum 30. Juni 2005. Dabei wurde im zweiten Quartal des laufenden Jahres ein Neugeschäft in Höhe von 188 Mio € generiert, 28 % mehr als im Vergleichs-quarteral des Vorjahres. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres lag das Neuvolumen bei 356 Mio € und somit um 29 % höher als im ersten Halbjahr 2004.

## Wertpapiergeschäft weiter stark, Top Invest als Verkaufsschlager

Im ersten Halbjahr 2005 stieg das von unseren Kunden in Depots und Anlagekonten verwaltete Vermögen auf 7,3 Mrd €, nach 5,8 Mrd € im Vorjahr und 6,5 Mrd € am Jahresende 2004. Die Anzahl der Depots betrug 736.400 nach 738.000 am Jahresende 2004 und 730.000 am Ende des ersten Quartals 2005 nach der Bereinigung um inaktive Konten, woraus sich ein durchschnittliches Anlagevolumen pro Depot von 9.900 € ergibt.

Für das starke Wertpapiergeschäft war insbesondere der erhöhte Absatz an Publikumsfonds verantwortlich. Die Bruttomittelzuflüsse erreichten eine Höhe von 925 Mio € gegenüber 737 Mio € im Vorjahreszeitraum, was einem Anstieg von 25,5 % entspricht. Der Hauptwachstumstreiber war der Postbank Top Invest mit einer Abschlusssumme von 440 Mio €.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass 65 % aller Anleger im Top Invest bisher noch kein Depot bei der Postbank unterhielten, wir damit also die Durchdringung unseres Kundenpotenzials mit Anlageprodukten weiter voranbringen konnten.

Ab Juli 2005 trägt der Postbank Best Invest Wachstum fünf Sterne von Standard & Poor's, da er jetzt die für diese Auszeichnung erforderliche Mindestlaufzeit von drei Jahren erreicht hat und unter den vergleichbaren Fonds Platz zwei in der Wertentwicklung belegt.

## Positionierung im Wachstumsfeld Altersvorsorge eröffnet weiteres Cross-Selling-Potenzial

Die Postbank möchte sich verstärkt als die kompetente Ansprechpartnerin im deutschen Markt zum Thema private Altersvorsorge positionieren. In unserer Kundenstruktur ist die Bevölkerungsgruppe, die am dringendsten zusätzlich zur gesetzlichen Grundversorgung finanzielle Vorsorge für das Alter treffen muss, besonders stark vertreten. Neben unseren klassischen Vorsorgeprodukten wie der Postbank Leibrente, dem Rentenkonto sowie staatlich geförderten Riester- und Rürup-Produkten bringt uns die Einführung des in Zusammenarbeit mit der Investmentbank Goldman Sachs aufgelegten Postbank Altersvorsorgekontos am 1. Juli 2005 einen großen Schritt voran. Basierend auf zwei von uns begleiteten Studien des renommierten Allensbach-Instituts, trägt es den Bedürfnissen der Kunden nach Sicherheit, Rendite und Flexibilität in besonderem Maße Rechnung. Die Produkteinführung wird unterstützt durch eine breit angelegte Kampagne mit Anzeigen, Fernsehspots, Mailings und speziellen Beratungsangeboten wie dem Postbank Vorsorgecheck.

## Firmenkundengeschäft mit positivem Verlauf

Im Firmenkundengeschäft baut die Postbank den Zahlungsverkehr weiter aus. Neben dem Angebot des klassischen Akkreditivgeschäfts im dokumentären Zahlungsverkehr läuft derzeit ein Test zum internationalen Cash Management für Konten in Euro und in Euroland. Das selektiv betriebene Kreditgeschäft, das wir über unsere Tochtergesellschaften PB Firmenkunden AG, PB Factoring GmbH, Postbank Leasing GmbH, PB Capital in New York sowie PB London Branch anbieten, entwickelt sich positiv und im erwarteten Umfang. Wir erproben neue Angebote wie aktuell die Vergabe von Investitionskrediten in Deutschland.

## Einlagenüberhang weiter reduziert

Insgesamt erreichten die Kundeneinlagen zum 30. Juni 2005 ein Volumen von 72,0 Mrd € und die Kundenkredite ein Volumen von 40,8 Mrd €, sodass wir unseren Einlagenüberhang von 37,4 Mrd € am Jahresende 2004 auf 31,2 Mrd € am 30. Juni 2005 reduzieren konnten.



## Transaction Banking im Plan

Der Bereich Transaction Banking der Postbank hat sich weiter wie geplant entwickelt. Auch bei der erforderlichen Mitarbeiterzahl haben wir mittlerweile das Zielniveau erreicht. Nach Abschluss der Restrukturierungen in den übernommenen Einheiten von Dresdner Bank und Deutscher Bank wurden die Geschäftsprozesse weiter optimiert und vereinheitlicht. Dies wird auch im weiteren Verlauf des Jahres einen wesentlichen Raum einnehmen. Die Entwicklung einer einheitlichen Clearing-Plattform im Zahlungsverkehr (Payment Engine) schreitet zügig voran, alle Zwischenziele wurden erreicht oder übertroffen.

## Weitere Standortkonzentration im Bereich Operations

Im Bereich Operations führt die Postbank im Moment eine weitere Konzentration der Kontoführung mit dem Ziel durch, bis Ende des Jahres die Abwicklung an zwei Standorten zusammenzuführen.

## Mitarbeiterentwicklung plangemäß

Die Anzahl der Mitarbeiter im Postbank Konzern sank vor allem aufgrund des planmäßigen Abbaus im Transaction Banking weiter auf 9.554 nach 10.006 am 31. Dezember 2004. Am 1. Juni 2005 wurden die tariflichen Gehälter bei der Postbank um 1,4 % erhöht. Die Laufzeit der entsprechenden Vereinbarung mit den Gewerkschaften beträgt zwölf Monate.

Seit 1. April 2005 ist die Deutsche Postbank AG Mitglied ohne Tarifbindung im Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV Banken). Die Tochtergesellschaften BCB Payments AG und Dresdner ZVS GmbH sind seit 1. Mai 2005 Mitglied im AGV Banken mit Tarifbindung. Diese Gesellschaften hatten den Bankentarifvertrag bereits angewandt.

## Erläuterungen zur GuV

Der stetige Wachstumstrend der Postbank hat sich im ersten Halbjahr 2005 fortgesetzt. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 338 Mio € um 17,0 % über dem der ersten Hälfte des Vorjahres. Auch der Quartalsvergleich fällt erneut positiv aus: Gegenüber dem starken ersten Quartal 2005 konnten wir das Ergebnis vor Steuern um 4,8 %, im Vergleich zum Vorjahresquartal sogar um 18,5 % verbessern.

Die um 10,6 % im Halbjahresvergleich deutlich gestiegenen Erträge erwiesen sich erneut als Wachstumstreiber. Demgegenüber reflektiert der vergleichsweise moderate Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 7,3 % vor allem den Start unseres neuen Geschäftsfeldes Transaction Banking. Der um 25,6 % höhere Risikovorsorgebedarf entspricht unseren Erwartungen und korrespondiert mit der Ausweitung unseres Kreditgeschäfts.

Die Cost Income Ratio lag nach sechs Monaten bei 68,6 %, gegenüber 70,8 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im klassischen Bankgeschäft, also bereinigt um das industriell geprägte Transaction Banking, wurden erfreuliche 65,9 % nach 69,9 % im ersten Halbjahr 2004 erzielt.

Die Eigenkapitalrendite vor Steuern konnte somit im ersten Halbjahr 2005 weiter auf 14,0 % gesteigert werden, nachdem sie im Vergleichszeitraum des Vorjahres bei 12,6 % gelegen hatte.

Der Erfolg in unserem Kerngeschäft wird insbesondere in der Ertragsentwicklung deutlich. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2004, konnten die gesamten Erträge um 10,6 % auf 1.393 Mio € ausgeweitet werden.

Die Bilanzbezogenen Erträge, das heißt die Summe aus Zinsüberschuss, Finanzanlage- und Handelsergebnis, legten dabei um 4,7 % auf 1.042 Mio € zu. Vor dem Hintergrund des dämpfenden Effekts eines historisch niedrigen Zinsumfeldes ist dabei insbesondere die positive Entwicklung des Zinsüberschusses hervorzuheben: Unterstützt vor allem durch das erfolgreiche Kundengeschäft, konnte er gegenüber dem Vorjahreszeitraum um stattliche 14,0 % auf 848 Mio € zulegen. Das Finanzanlageergebnis lag mit 99 Mio € um 20,2 % unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums. Auch das Handelsergebnis ging in ähnlicher Größenordnung um 25,2 % auf 95 Mio € zurück.

Der im Halbjahresvergleich signifikante Anstieg des Provisionsüberschusses um 33,0 % auf 351 Mio € gründet sich einerseits auf das neue Geschäftsfeld Transaction Banking, das im Vorjahreszeitraum nur teilweise enthalten war. Andererseits zeigen sich hier die Effekte unserer fortgesetzten Cross-Selling-Erfolge im Kerngeschäft. Der Anteil des Provisionsüberschusses an den gesamten Erträgen konnte insgesamt von 21,0 % im ersten Halbjahr 2004 auf erfreuliche 25,2 % gesteigert werden.

Die Risikovorsorge entwickelte sich im Berichtszeitraum im Rahmen unserer Erwartungen. Gemessen an den Risikogewichteten Aktiva lag die Neuzuführung bei 37 Basispunkten. Mit 103 Mio € – was einem Anstieg von 25,6 % entspricht – wuchs sie etwas weniger stark als das Kundenkreditvolumen, das um 28,7 % gesteigert werden konnte.

Besonders zufrieden sind wir mit der Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen. Der Anstieg um 7,3 % auf 956 Mio € im ersten Halbjahr ist vor allem auf unser neues Segment Transaction Banking zurückzuführen. Im Kerngeschäft ermöglicht uns das hohe Effizienzniveau in der Abwicklung kombiniert mit unserem weitgehend standardisierten Angebot, das weitere dynamische Wachstum zu geringen Grenzkosten zu realisieren.

Mit 4 Mio € lag der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen auf gewohnt niedrigem Niveau, nach 3 Mio € in den ersten sechs Monaten 2004.

In der Summe konnte die Postbank somit das Ergebnis vor Steuern des ersten Halbjahres 2005 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich um 17,0 % auf 338 Mio € erhöhen.

Dies bildet sich auch auf Segmentebene ab. Hier hat sich insbesondere das Retail-Geschäft weiter sehr erfreulich entwickelt und erwirtschaftete einen Anstieg im Ergebnis vor Steuern von 28,6 % auf 261 Mio € im Halbjahresvergleich. Das Firmenkundengeschäft erreichte eine Ergebnisverbesserung von 6,0 % auf 71 Mio €, und Financial Markets stieg um 7,4 % auf 58 Mio €. Transaction Banking, das im Vorjahr erst gegen Ende des ersten Halbjahres etabliert worden war, erzielte ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 10 Mio €, während das Segment Übrige einen negativen Beitrag von –62 Mio € verbuchte.

Der Konzerngewinn beläuft sich unter Berücksichtigung einer Steuerquote von rund 35 % auf 219 Mio € und liegt damit um 17,1 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,34 €, nach 1,14 € im ersten Halbjahr 2004.

## Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Postbank lag zum Halbjahr mit 136,8 Mrd € um ca. 8,6 Mrd € über dem Niveau des Jahresendes 2004.

Der Anstieg speist sich im Wesentlichen aus zwei Quellen: Die deutliche Ausweitung des Kundengeschäfts schlägt sich auf der Aktivseite insbesondere in den um rund 3,2 Mrd € auf 50,9 Mrd € gestiegenen Forderungen an Kunden nieder. Hierfür ist das erfreulich um 4,5 Mrd € gestiegene private Baufinanzierungsvolumen maßgeblich. Andererseits haben wir die Geld- und Kapitalmarktanlagen (Forderungen an Kreditinstitute, Handelsaktiva und Finanzanlagen) ähnlich wie zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres kurzfristig um rund 5,1 Mrd € auf 82,1 Mrd € ausgeweitet.

Auf der Passivseite bildet sich das erfolgreiche Kundengeschäft in den um ca. 1,5 Mrd € auf 82,0 Mrd € gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ab. Während wir die für uns vergleichsweise teuren Refinanzierungsinstrumente der verbrieften Verbindlichkeiten um rund 1,3 Mrd € auf 15,2 Mrd € zurückgeführt haben, stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 16,2 Mrd € zum Jahresende auf 22,9 Mrd € an. Das Eigenkapital erhöhte sich trotz Dividendenausschüttung nach der Hauptversammlung im Mai um 205 Mio € auf 4,9 Mrd €.

Die Kernkapitalquote nach BIZ lag zum 30. Juni 2005 bei 8,7 % im Vergleich zu 8,5 % zum Jahresende.

## Segmentberichterstattung

Die Entwicklung der einzelnen Segmente bildet den positiven Trend der Gesamtbank ab. So gelang es uns erneut, in allen operativen Segmenten im Halbjahresvergleich die Ergebnisse zu verbessern. Wie im Zwischenbericht zum ersten Quartal ausführlich erläutert, wurden einzelne Zahlen des Vorjahres leicht adjustiert. Der Vergleich bezieht sich auf diese Basis.

### Retail Banking

Sehr erfreulich entwickelt sich weiterhin das Retail Banking: Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im ersten Halbjahr 2005 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 28,6 % auf 261 Mio €. Der Zinsüberschuss stieg in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,8 % auf 826 Mio €. Den Provisionsüberschuss konnten wir im gleichen Zeitraum sogar um 16,4 % auf 185 Mio € steigern, ein Beleg für unseren Erfolg beim Vertrieb beratungsintensiverer Produkte. Die Gesamterträge wuchsen somit um 5,9 % auf 1.011 Mio €. Als besonderen Erfolg werten wir, dass die deutliche Ausweitung im Kundengeschäft bei gleichzeitig sinkendem Verwaltungsaufwand bewältigt werden konnte. Er sank im Halbjahresvergleich um 3,3 % auf 676 Mio €. Dabei wird deutlich, dass wir nicht nur von der Skalierbarkeit unserer Plattform profitieren, sondern gleichzeitig durch striktes Kostenmanagement unsere Effizienz kontinuierlich verbessern. So sank die Cost Income Ratio deutlich von 73,2 % im ersten Halbjahr des Vorjahres auf 66,9 % im ersten Halbjahr 2005. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 3,3 Prozentpunkte auf 23,7 %.

### Firmenkunden

Im Firmenkundengeschäft konnten wir das Ergebnis vor Steuern im Halbjahresvergleich um 6,0 % auf 71 Mio € und die Gesamterträge um 8,4 % auf 167 Mio € verbessern. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung leistete im Halbjahresvergleich insbesondere der um 22,0 % auf 50 Mio € gestiegene Provisionsüberschuss. Das Kreditgeschäft haben wir in den letzten zwölf Monaten selektiv um 1,4 Mrd € ausgedehnt. Die Geschäftsausweitung bedingte im Berichtszeitraum auch eine Steigerung des Verwaltungsaufwandes um 9,6 % auf 80 Mio €, sodass sich die Cost Income Ratio marginal von 47,4 % auf 47,9 % erhöhte. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern verbesserte sich auf 35,7 % nach 29,0 % im ersten Halbjahr 2004.

### Transaction Banking

Im Transaction Banking sind die Zahlen weiterhin nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar, da das Segment erst im zweiten Quartal 2004 etabliert wurde. Im ersten Halbjahr 2005 erzielten wir ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 10 Mio € und Gesamterträge in Höhe von 145 Mio €, die sich aus 2 Mio € Zinsüberschuss und 143 Mio € Provisionsüberschuss zusammensetzen. Die Verwaltungsaufwendungen betragen 134 Mio € und führten zu einer Cost Income Ratio von 92,4 %.

### Financial Markets

Financial Markets konnte im ersten Halbjahr 2005 das Ergebnis vor Steuern um 7,4 % auf 58 Mio € und die Gesamterträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 % auf 95 Mio € steigern. Auch hier gelang es, den Verwaltungsaufwand trotz steigender Erträge um 7,1 % auf 39 Mio € zu reduzieren, sodass sich die Cost Income Ratio merklich von 45,7 % auf 41,1 % verbesserte und sich die Eigenkapitalrendite von 13,9 % auf 17,3 % erhöhte.

### Übrige

Im Segment Übrige sank das Ergebnis vor Steuern von –37 Mio € im ersten Halbjahr 2004 auf –62 Mio € im ersten Halbjahr 2005. Während sich bei den Bilanzbezogenen Erträgen, die sich um 9 Mio € auf 31 Mio € verbesserten, eine Entlastung des Zinsüberschusses abzeichnet, sank der Provisionsüberschuss. Dies ist im Wesentlichen auf interne Verrechnungen mit dem Segment Transaction Banking, das im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum nun voll zu Buche schlägt, zurückzuführen. Bedingt durch diese Verrechnungen sanken die gesamten Erträge auf –25 Mio € nach 15 Mio € in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Auch der Verwaltungsaufwand war durch interne Verrechnungen beeinflusst. Die Eigenkapitalrendite betrug –8,1 % nach –5,2 % in den ersten sechs Monaten 2004.

### Ausblick

Angesichts der bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten im Euroraum dürfte die Europäische Zentralbank den Leitzins bis zum Jahresende auf dem aktuellen Niveau belassen. Eine weitere Rücknahme der Leitzinsen ist unwahrscheinlich, da die Geldmenge im Euroraum weiterhin stark wächst und damit auf längere Sicht inflationäre Gefahren bestehen bleiben, die sich insbesondere in den stark gestiegenen Immobilienpreisen einiger Länder des Euroraums bereits niederschlagen. In den USA zeichnet sich vor dem Hintergrund eines steigenden Lohnkostendrucks und einer soliden Wirtschaftsentwicklung noch kein Ende des Zinserhöhungszyklus ab. Am Jahresende könnte der US-Leitzins bei 4 % liegen. Die Kapitalmarktrenditen dürften im zweiten Halbjahr angesichts besserer Konjunkturdaten steigen, im historischen Vergleich aber immer noch auf einem niedrigen Niveau verharren.

Für die Postbank halten wir das Ziel aufrecht, auch in dem für uns eher ungünstigen niedrigen Zinsumfeld im Jahr 2006 eine Vorsteuerrendite von 15 % zu erreichen und die Cost Income Ratio im klassischen Bankgeschäft unter 65 % zu senken. Dabei wollen wir den Ausbau des Kreditgeschäfts mit Privatkunden weiter vorantreiben und den Anteil des Wertpapiergeschäfts und der beratungsintensiveren Produkte an den Gesamterträgen weiter ausweiten.

## Inhaltsverzeichnis

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2005	13
Ergebnis je Aktie	13
Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht	14
Bilanz zum 30. Juni 2005	15
Entwicklung des Eigenkapitals	16
Kapitalflussrechnung	17
Erläuterungen – Notes	18
(1) Segmentberichterstattung	18
Allgemeine Angaben	19
(2) Grundlagen der Konzernrechnungslegung	19
(3) Konsolidierungskreis	20
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
(4) Zinsüberschuss	21
(5) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	21
(6) Provisionsüberschuss	22
(7) Handelsergebnis	22
(8) Ergebnis aus Finanzanlagen	22
(9) Verwaltungsaufwand	22
(10) Sonstige Erträge	23
(11) Sonstige Aufwendungen	23
Erläuterungen zur Bilanz	23
(12) Forderungen an Kreditinstitute	23
(13) Forderungen an Kunden	23
(14) Kreditvolumen	24
(15) Risikovorsorge	24
(16) Handelsaktiva	24
(17) Finanzanlagen	25
(18) Sachanlagen	25
(19) Sonstige Aktiva	25
(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25
(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26
(22) Verbriefte Verbindlichkeiten	26
(23) Handelspassiva	26
(24) Rückstellungen	26
(25) Sonstige Passiva	27
(26) Nachrangkapital	27
Sonstige Angaben	27
(27) Eventual- und andere Verpflichtungen	27
(28) Derivative Finanzinstrumente	28
(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten	29
(30) Risikoaktiva und Eigenkapitalquote	29
(31) Wesentliche Konzerngesellschaften	30
(32) Namen der Organmitglieder	31



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2005

	Erläuterungen	01.01.–30.06.	
		2005 Mio €	2004 Mio €
Zinserträge	(4)	2.616	2.606
Zinsaufwendungen	(4)	-1.768	-1.862
Zinsüberschuss	(4)	848	744
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	-103	-82
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		745	662
Provisionserträge	(6)	392	304
Provisionsaufwendungen	(6)	-41	-40
Provisionsüberschuss	(6)	351	264
Handelsergebnis	(7)	95	127
Ergebnis aus Finanzanlagen	(8)	99	124
Verwaltungsaufwand	(9)	-956	-891
Sonstige Erträge	(10)	49	45
Sonstige Aufwendungen	(11)	-45	-42
Ergebnis vor Steuern		338	289
Ertragsteuern		-118	-101
Ergebnis nach Steuern		220	188
Ergebnis Konzernfremde		-1	-1
<b>Konzerngewinn</b>		<b>219</b>	<b>187</b>

### Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr 2005 befanden sich durchschnittlich 164.000.000 Aktien im Umlauf.

	01.01.–30.06.	
	2005	2004
Ergebnis je Aktie in €	1,34	1,14
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €	1,34	1,14

Das bereinigte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie, da zum Abschlussstichtag – wie im Vorjahr – keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren und somit kein Verwässerungseffekt vorhanden war.

## Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht

	2005		2004			
	II. Quartal Mio €	I. Quartal Mio €	IV. Quartal Mio €	III. Quartal Mio €	II. Quartal Mio €	I. Quartal Mio €
Zinserträge	1.325	1.291	1.330	1.335	1.299	1.307
Zinsaufwendungen	-899	-869	-911	-931	-919	-943
Zinsüberschuss	426	422	419	404	380	364
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-52	-51	-59	-44	-41	-41
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	374	371	360	360	339	323
Provisionserträge	196	196	213	189	157	147
Provisionsaufwendungen	-20	-21	-34	-20	-19	-21
Provisionsüberschuss	176	175	179	169	138	126
Handelsergebnis	64	31	12	59	86	41
Ergebnis aus Finanzanlagen	38	61	120	53	36	88
Verwaltungsaufwand	-480	-476	-514	-488	-454	-437
Sonstige Erträge	25	24	88	28	23	22
Sonstige Aufwendungen	-24	-21	-70	-21	-22	-20
Ergebnis vor Steuern	173	165	175	160	146	143
Ertragsteuern	-60	-58	-46	-56	-51	-50
Ergebnis nach Steuern	113	107	129	104	95	93
Ergebnis Konzernfremde	-	-1	-	-	-	-1
<b>Konzerngewinn</b>	<b>113</b>	<b>106</b>	<b>129</b>	<b>104</b>	<b>95</b>	<b>92</b>

## Bilanz zum 30. Juni 2005

Aktiva	Erläuterungen	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Barreserve		1.498	1.125
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	25.488	23.820
Forderungen an Kunden	(13)	50.925	47.739
Risikovorsorge	(15)	-751	-667
Handelsaktiva	(16)	11.559	9.695
Hedging Derivate		1.056	973
Finanzanlagen	(17)	45.048	43.483
Sachanlagen	(18)	859	926
Sonstige Aktiva	(19)	1.086	1.025
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>136.768</b>	<b>128.119</b>

Passiva	Erläuterungen	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	22.897	16.215
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(21)	82.012	80.519
Verbriefte Verbindlichkeiten	(22)	15.241	16.490
Handelspassiva	(23)	3.762	2.702
Hedging Derivate		2.397	2.245
Rückstellungen	(24)	2.102	1.938
Sonstige Passiva	(25)	327	517
Nachrangkapital	(26)	3.133	2.808
Eigenkapital		4.897	4.685
a) Gezeichnetes Kapital		410	410
b) Kapitalrücklage		1.160	1.159
c) Gewinnrücklagen		3.107	2.695
d) Konzerngewinn		219	420
Anteile in Fremdbesitz		1	1
<b>Summe der Passiva</b>		<b>136.768</b>	<b>128.119</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neubewer- tungs- rücklage	Konzern- gewinn	Gesamt	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>410</b>	<b>1.159</b>	<b>3.002</b>	<b>-94</b>	<b>-200</b>	<b>589</b>	<b>4.866</b>	<b>14</b>	<b>4.880</b>
Erstanpassung IAS 39 (rev. 2003)									
Kumulierter Impairment			-422		422		0		0
Neukategorisierung Finanzinstrumente					-141		-141		-141
<b>Stand 1. Januar 2004</b>	<b>410</b>	<b>1.159</b>	<b>2.580</b>	<b>-94</b>	<b>81</b>	<b>589</b>	<b>4.725</b>	<b>14</b>	<b>4.739</b>
Erstanpassung IAS 39 (rev. 2003)									
Kumulierter Impairment			12		-12		0		0
Neukategorisierung Finanzinstrumente					-57		-57		-57
Ausschüttung						-589	-589		-589
Veränd. aus Währungs- umrechnung				8			8		8
Veränd. unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					-133		-133		-133
Konzerngewinn 1.1.–30.6.2004						187	187		187
Summe der eigenkapitalverän- dernden Positionen gem. IAS 1.96c (rev. 2003)							62		62
Eigene Aktien im Bestand		-3					-3		-3
<b>Stand 30. Juni 2004</b>	<b>410</b>	<b>1.156</b>	<b>2.592</b>	<b>-86</b>	<b>-121</b>	<b>187</b>	<b>4.138</b>	<b>14</b>	<b>4.152</b>
Erstanpassung IAS 39 (rev. 2003)									
Kumulierter Impairment			1		-1		0		0
Neukategorisierung Finanzinstrumente					155		155		155
Veränd. aus Währungs- umrechnung				-34			-34		-34
Veränd. unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					189		189		189
Konzerngewinn 1.7.–31.12.2004						233	233	1	234
Summe der eigenkapitalverän- dernden Positionen gem. IAS 1.96c (rev. 2003)							388	1	389
Eigene Aktien im Bestand		3					3		3
Übrige Veränderungen							0	-14	-14
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>410</b>	<b>1.159</b>	<b>2.593</b>	<b>-120</b>	<b>222</b>	<b>420</b>	<b>4.684</b>	<b>1</b>	<b>4.685</b>
Ausschüttung						-205	-205		-205
Veränd. aus Währungsumrechnung				34			34		34
Veränd. unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					163		163		163
Konzerngewinn 1.1.–30.6.2005						219	219		219
Summe der eigenkapitalverän- dernden Positionen gem. IAS 1.96c (rev. 2003)							416		416
Eigene Aktien im Bestand		1					1		1
Übrige Veränderungen			215			-215	0		0
<b>Stand 30. Juni 2005</b>	<b>410</b>	<b>1.160</b>	<b>2.808</b>	<b>-86</b>	<b>385</b>	<b>219</b>	<b>4.896</b>	<b>1</b>	<b>4.897</b>

## Kapitalflussrechnung

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
<b>Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1.125</b>	<b>1.623</b>
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.204	11.282
Cash flow aus Investitionstätigkeit	–801	–11.440
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	–22	–741
Effekte aus Wechselkursänderungen	–8	–
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni</b>	<b>1.498</b>	<b>724</b>

Die ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen den Kassenbestand, die Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind.

## Erläuterungen – Notes

### (1) Segmentberichterstattung

#### Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Retail Banking		Firmenkunden		Transaction Banking		Financial Markets		Übrige		Konzern	
	01.01.–30.06. 2005		01.01.–30.06. 2004		01.01.–30.06. 2005		01.01.–30.06. 2004		01.01.–30.06. 2005		01.01.–30.06. 2004	
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Zinsüberschuss	826	796	114	104	2	–	42	30	–136	–186	848	744
Handelsergebnis	–	–	–	1	–	–	22	34	73	92	95	127
Finanzanlageergebnis	–	–	3	8	–	–	2	–	94	116	99	124
<b>Bilanzbezogene Erträge</b>	<b>826</b>	<b>796</b>	<b>117</b>	<b>113</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>66</b>	<b>64</b>	<b>31</b>	<b>22</b>	<b>1.042</b>	<b>995</b>
Provisionsüberschuss	185	159	50	41	143	43	29	28	–56	–7	351	264
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.011</b>	<b>955</b>	<b>167</b>	<b>154</b>	<b>145</b>	<b>43</b>	<b>95</b>	<b>92</b>	<b>–25</b>	<b>15</b>	<b>1.393</b>	<b>1.259</b>
Verwaltungsaufwand	–676	–699	–80	–73	–134	–41	–39	–42	–27	–36	–956	–891
Risikovorsorge	–74	–56	–17	–18	–	–	2	4	–14	–12	–103	–82
Sonstige Erträge/ Aufwendungen	–	3	1	4	–1	–	–	–	4	–4	4	3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>261</b>	<b>203</b>	<b>71</b>	<b>67</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>58</b>	<b>54</b>	<b>–62</b>	<b>–37</b>	<b>338</b>	<b>289</b>
<b>Cost Income Ratio (CIR)</b>	<b>66,9 %</b>	<b>73,2 %</b>	<b>47,9 %</b>	<b>47,4 %</b>	<b>92,4 %</b>	<b>–</b>	<b>41,1 %</b>	<b>45,7 %</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>68,6 %</b>	<b>70,8 %</b>
<b>Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)</b>	<b>23,7 %</b>	<b>20,4 %</b>	<b>35,7 %</b>	<b>29,0 %</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>17,3 %</b>	<b>13,9 %</b>	<b>–8,1 %</b>	<b>–5,2 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>12,6 %</b>

	30.06. 2005	31.12. 2004	30.06. 2005	31.12. 2004	30.06. 2005	31.12. 2004	30.06. 2005	31.12. 2004	30.06. 2005	31.12. 2004	30.06. 2005	31.12. 2004
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Segmentvermögen</b>	<b>29.430</b>	<b>24.740</b>	<b>14.711</b>	<b>11.250</b>	<b>198</b>	<b>240</b>	<b>17.997</b>	<b>18.245</b>	<b>70.684</b>	<b>70.262</b>	<b>133.020</b>	<b>124.737</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>57.783</b>	<b>56.970</b>	<b>17.832</b>	<b>17.674</b>	<b>84</b>	<b>73</b>	<b>10.358</b>	<b>8.562</b>	<b>37.855</b>	<b>32.647</b>	<b>123.912</b>	<b>115.926</b>

Die Vorjahreszahlen wurden an die 2005 geltenden Organisationsstrukturen bzw. an geänderte Zuordnungskriterien angepasst.



## Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Erträge		Ergebnis vor Steuern	
	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	01.01.–30.06.		01.01.–30.06.	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Deutschland	98.133	91.457	90.678	83.707	1.301	1.179	277	231
Übrige	34.887	33.280	33.234	32.219	92	80	61	58
Europa	31.705	30.714	30.427	29.965	62	40	43	34
USA	3.182	2.566	2.807	2.254	30	40	18	24
<b>Gesamt</b>	<b>133.020</b>	<b>124.737</b>	<b>123.912</b>	<b>115.926</b>	<b>1.393</b>	<b>1.259</b>	<b>338</b>	<b>289</b>

Die Zuordnung der Segmente erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

## Allgemeine Angaben

### (2) Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie) auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, sofern sie zum Abschlussstichtag anzuwenden sind. Insbesondere wird für die Anforderungen an einen Zwischenbericht der IAS 34 berücksichtigt.

Für den Zwischenbericht zum 30. Juni 2005 wurden – sofern im Folgenden nicht separat aufgeführt – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2004 angewandt.

Durch das Projekt „IAS 32/39“ und das so genannte „IAS Improvements Project“ wurden vom IASB zahlreiche IFRS-Vorschriften überarbeitet. Die geänderten Standards sind seit dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwenden. Gleiches gilt für die neuen Standards IFRS 1 bis 5 mit Ausnahme des IFRS 3, der für Neuerwerbungen bereits ab dem 31. März 2004 anzuwenden war.

Die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften bei der Postbank ergeben, betreffen:

#### a) Impairment auf Aktien

Gemäß IAS 39.61 (rev. 2003) liegt nunmehr bereits bei einer signifikanten oder länger anhaltenden Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor. Die retrospektive Anwendung dieser neuen Vorschrift ergab einen kumulierten Impairmentbedarf auf Aktien auf den 1. Januar 2005 von 409 Mio €. Daraus ergab sich eine Umgliederung im Eigenkapital zwischen Neubewertungsrücklage und Gewinnrücklagen in entsprechender Höhe.

## b) Neukategorisierung – Neue Definition der Bewertungskategorie

### „Loans and Receivables“

IAS 39.9 (rev. 2003) regelt unter anderem die Definition der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) neu. Anstatt des Kriteriums „direkte Bereitstellung an den Schuldner“ ist nun entscheidend, dass die finanziellen Vermögenswerte nicht an einem aktiven Markt (im Sinne von IAS 39, AG 71) notiert sind.

Die bisherige Kategorisierung wurde auf den 1. Januar 2005 an die neue Definition angepasst. Die Anwendung dieser neuen Vorschrift ergab einen kumulierten Betrag aus Neukategorisierung auf den 1. Januar 2005 von –43 Mio €. In dieser Höhe wurde die Neubewertungsrücklage reduziert. In diesem Zusammenhang wurden die Forderungen an Kreditinstitute um –22 Mio €, die Forderungen an Kunden um 24 Mio €, die Finanzanlagen um –98 Mio € sowie die Rückstellung für latente Steuern um –53 Mio € angepasst.

## c) Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach IFRS 3 sind seit dem Geschäftsjahr 2005 die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abzuschreiben; stattdessen ist ein jährlicher Impairmenttest durchzuführen.

Die sich durch die retrospektive Anwendung der neuen Vorschriften ergebenden Auswirkungen wurden in die „Entwicklung des Eigenkapitals“ aufgenommen. In dieser Übersicht finden sich nunmehr auch die Anteile in Fremdbesitz, die nach dem überarbeiteten IAS 1 (rev. 2003) innerhalb des Eigenkapitals – und nicht wie zuvor als gesonderte Position vor dem Eigenkapital – auszuweisen sind.

Alle Beträge werden, sofern nichts anderes ausgewiesen wurde, in Millionen Euro (Mio €) angegeben.

## (3) Konsolidierungskreis

In dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2005 sind neben dem Mutterunternehmen Deutsche Postbank AG, Bonn, 34 Tochterunternehmen (31. Dezember 2004: 33) und 2 Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2004: 2) einbezogen worden, die in der Anteilsbesitzliste (Note 31) aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit einer Wertpapieremission von „Trust Preferred Securities“ wurden am 20. April 2005 zwei Gesellschaften mit Sitz in Wilmington (Bundesstaat Delaware, USA) als 100 %ige Tochtergesellschaften der Postbank gegründet: Deutsche Postbank Funding LLC III und Deutsche Postbank Funding Trust III. Zum 30. Juni 2005 wurde die Ralos Verwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG, München aufgrund untergeordneter Bedeutung für den Postbank Konzern entkonsolidiert. Am 6. Juli 2005 wurde die Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG, umfirmiert in Betriebs-Center für Banken Zahlungsverkehrsservice GmbH.

Gemäß der vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlichten Interpretation SIC-12, nach der Zweckgesellschaften unter bestimmten Voraussetzungen zu konsolidieren sind, wurden insgesamt 25 Spezialfonds (31. Dezember 2004: 25) als Special Purpose Entities in den Konzernabschluss einbezogen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (4) Zinsüberschuss

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Zins- und laufende Erträge		
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.650	1.454
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	750	982
Handelsgeschäften	109	120
Hedge-Ergebnis	-2	8
	<b>2.507</b>	<b>2.564</b>
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	109	41
Beteiligungen	-	1
	<b>109</b>	<b>42</b>
	<b>2.616</b>	<b>2.606</b>
Zinsaufwendungen aus		
Verbindlichkeiten	1.092	1.082
Verbrieften Verbindlichkeiten	369	506
Nachrangkapital	80	48
Swaps (Hedge Accounting nach IAS 39)	148	196
Handelsgeschäften	79	30
	<b>1.768</b>	<b>1.862</b>
<b>Gesamt</b>	<b>848</b>	<b>744</b>

## (5) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	121	123
Direkte Forderungsabschreibung	6	4
Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	22	45
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	-
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für das Kreditgeschäft	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>103</b>	<b>82</b>

## (6) Provisionsüberschuss

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Girogeschäft	173	160
Wertpapiergeschäft	49	44
Kredit- und Avalgeschäft	25	15
Sonstiges Provisionsgeschäft	104	45
<b>Gesamt</b>	<b>351</b>	<b>264</b>

## (7) Handelsergebnis

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Ergebnis aus Zinsprodukten	35	51
Ergebnis aus Derivaten des Handelsbestands und des Bankbuchs	52	67
Ergebnis aus Aktien	–	1
Devisenergebnis	9	8
Provisionsergebnis Handelsbestand	–1	–
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>127</b>

## (8) Ergebnis aus Finanzanlagen

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	44	97
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	56	27
Impairment	–1	–
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>124</b>

## (9) Verwaltungsaufwand

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Personalaufwand	330	295
Andere Verwaltungsaufwendungen	595	557
Abschreibungen auf Sachanlagen	31	39
<b>Gesamt</b>	<b>956</b>	<b>891</b>

**(10) Sonstige Erträge**

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Erträge aus dem Sachanlagevermögen	19	14
Sonstige betriebliche Erträge	30	31
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>45</b>

**(11) Sonstige Aufwendungen**

	01.01.–30.06.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	21	22
Übrige	24	20
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>42</b>

**Erläuterungen zur Bilanz****(12) Forderungen an Kreditinstitute**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Täglich fällig	4.668	2.188
Andere Forderungen	20.820	21.632
<b>Gesamt</b>	<b>25.488</b>	<b>23.820</b>

**(13) Forderungen an Kunden**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Private Baufinanzierungen	26.821	22.306
Forderungen an öffentliche Haushalte	9.876	11.051
Ratenkredite	1.366	1.193
Sonstige Forderungen	12.862	13.189
<b>Gesamt</b>	<b>50.925</b>	<b>47.739</b>

#### (14) Kreditvolumen

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	25.488	23.820
Forderungen an Kunden	50.925	47.739
Bürgschaften und Garantien	1.163	1.110
<b>Gesamt</b>	<b>77.576</b>	<b>72.669</b>

#### (15) Risikovorsorge

Die Risikovorsorge gliedert sich dabei wie folgt auf:

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Einzelwertberichtigungen	711	627
Pauschalwertberichtigungen	40	40
Bestand Risikovorsorge	751	667
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	8	9
<b>Gesamt</b>	<b>759</b>	<b>676</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

	2005 Mio €	2004 Mio €
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>667</b>	<b>597</b>
Zugänge		
Zulasten GuV gebildete Risikovorsorge	121	123
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	2
Abgänge		
Inanspruchnahme	19	61
Zugunsten GuV aufgelöste Risikovorsorge	22	45
<b>Stand 30. Juni</b>	<b>751</b>	<b>616</b>

#### (16) Handelsaktiva

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.763	6.859
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40	82
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands	3.407	2.296
Positive Marktwerte aus Derivaten des Bankbuchs	349	458
<b>Gesamt</b>	<b>11.559</b>	<b>9.695</b>



**(17) Finanzanlagen**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.215	40.364
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.799	3.086
Beteiligungen	19	18
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>45.048</b>	<b>43.483</b>

**(18) Sachanlagen**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Grundstücke und Gebäude	757	817
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97	100
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	9
<b>Gesamt</b>	<b>859</b>	<b>926</b>

**(19) Sonstige Aktiva**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Aktive latente Steuern	492	520
Immaterielle Vermögenswerte	203	168
Rechnungsabgrenzungsposten	140	119
Forderungen an Finanzbehörden	74	81
Übrige	177	137
<b>Gesamt</b>	<b>1.086</b>	<b>1.025</b>

**(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Täglich fällig	1.813	916
Sonstige Verbindlichkeiten	21.084	15.299
<b>Gesamt</b>	<b>22.897</b>	<b>16.215</b>

### (21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Spareinlagen	37.329	36.158
Andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	21.423	21.255
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	23.260	23.106
	<b>44.683</b>	<b>44.361</b>
<b>Gesamt</b>	<b>82.012</b>	<b>80.519</b>

### (22) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Hypothekenpfandbriefe	158	181
Öffentliche Pfandbriefe	641	1.073
Sonstige Schuldverschreibungen	14.442	15.236
<b>Gesamt</b>	<b>15.241</b>	<b>16.490</b>

### (23) Handelspassiva

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Negative Marktwerte der Handelsderivate	3.377	2.111
Negative Marktwerte aus Derivaten des Bankbuchs	375	540
Sonstige Handelsbestände (Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen)	10	51
<b>Gesamt</b>	<b>3.762</b>	<b>2.702</b>

### (24) Rückstellungen

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	589	584
Steuerrückstellungen	1.132	941
Andere Rückstellungen	381	413
<b>Gesamt</b>	<b>2.102</b>	<b>1.938</b>

**(25) Sonstige Passiva**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48	56
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	14	147
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	–	1
Sonstige Verbindlichkeiten	254	310
Rechnungsabgrenzungsposten	11	3
<b>Gesamt</b>	<b>327</b>	<b>517</b>

**(26) Nachrangkapital**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.542	1.512
Hybride Kapitalinstrumente	1.165	783
Genussrechtskapital	373	458
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	53	55
<b>Gesamt</b>	<b>3.133</b>	<b>2.808</b>

**Sonstige Angaben****(27) Eventual- und andere Verpflichtungen**

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Eventualverpflichtungen		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.163	1.110
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	14.692	13.518
<b>Gesamt</b>	<b>15.855</b>	<b>14.628</b>

## (28) Derivative Finanzinstrumente

Der Postbank Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus werden derivative Finanzgeschäfte auch als Handelsgeschäfte getätigt.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Marktwerte der einzelnen Kontrakte wurden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen ermittelt.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Derivate des Handelsbestands	316.716	224.044	3.756	2.754	3.752	2.651
Hedging Derivate	38.284	39.203	1.056	973	2.397	2.245
<b>Gesamt</b>	<b>355.000</b>	<b>263.247</b>	<b>4.812</b>	<b>3.727</b>	<b>6.149</b>	<b>4.896</b>

Nachfolgend sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsbezogenen, bedingten und unbedingten Termingeschäfte des Postbank Konzerns dargestellt.

	Nominalwerte		Fair Value			
	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Derivate des Handelsbestands						
Fremdwährungsderivate	9.894	13.854	154	596	167	535
Zinsderivate	305.253	208.286	3.573	2.129	3.553	2.055
Aktien-/Indexbezogene Derivate	467	1.072	26	13	22	48
Kreditderivate	1.102	832	3	16	10	13
<b>Gesamtbestand Derivate des Handelsbestands</b>	<b>316.716</b>	<b>224.044</b>	<b>3.756</b>	<b>2.754</b>	<b>3.752</b>	<b>2.651</b>
Hedging Derivate						
Fair Value Hedge	38.283	39.202	1.056	973	2.397	2.245
Cashflow Hedges	1	1	–	–	–	–
<b>Gesamtbestand Hedging Derivate</b>	<b>38.284</b>	<b>39.203</b>	<b>1.056</b>	<b>973</b>	<b>2.397</b>	<b>2.245</b>
<b>Gesamtbestand der derivativen Finanzinstrumente</b>	<b>355.000</b>	<b>263.247</b>	<b>4.812</b>	<b>3.727</b>	<b>6.149</b>	<b>4.896</b>

**(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten**

	Handelsbuch	
	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Value at Risk	5,26	6,74
Minimaler Value at Risk	3,15	4,43
Maximaler Value at Risk	13,90	16,42
<b>Value at Risk im Durchschnitt</b>	<b>8,28</b>	<b>8,69</b>

Die Value-at-Risk-Werte des Postbank Konzerns unterstellen ein Konfidenzniveau von 99 % sowie eine Haltedauer von zehn Handelstagen.

**(30) Risikoaktiva und Eigenkapitalquote**

Die ordnungsgemäße Ermittlung des haftenden Eigenkapitals und der Eigenmittel stellt die Postbank auf Konzernebene sicher. Die Eigenmittelausstattung gemäß der Baseler Eigenkapitalvereinbarung stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Gewichtete Risikoaktiva	56.078	50.043
Marktrisikopositionen	6.938	5.938
Anrechnungspflichtige Positionen	63.016	55.981
Kernkapital	4.884	4.231
darunter: Hybride Kapitalinstrumente	1.151	635
Ergänzungskapital	1.597	1.862
Genussrechtskapital	359	359
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.238	1.247
Übrige Bestandteile	–	256
Drittrangmittel	–	–
Anrechenbare Eigenmittel	6.481	6.093
Kernkapitalquote in %	8,7	8,5
Eigenmittelquote in %	10,3	10,9

### (31) Wesentliche Konzerngesellschaften

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil (%) Unmittelbar	Anteil (%) Mittelbar
<b>1) Voll konsolidierte Unternehmen:</b>		
Deutsche Postbank International S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Asset Management S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Capital Management S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Privat Investment Kapitalanlagegesellschaft mbH, Bonn	100,0	
Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH, Bonn	100,0	
Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH & Co. Objekt Leipzig KG, Bonn		90,0
Postbank Systems AG, Bonn	100,0	
DSL Finance N.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	
DSL Holding AG i.A., Bonn	100,0	
Deutsche Postbank Financial Services GmbH, Frankfurt am Main	100,0	
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH, Munsbach, Luxemburg		90,0
DPBI Immobilien KGaA, Munsbach, Luxemburg	10,0	0,1
Postbank Leasing GmbH, Bonn	100,0	
PB (USA) Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
PB Capital Corp., Wilmington, Delaware, USA		100,0
PB Realty Corp., New York, USA		94,7
PB Finance (Delaware) Inc., Wilmington, Delaware, USA		100,0
PB Factoring GmbH, Bonn	100,0	
Postbank Vermögensberatung AG, Bonn	100,0	
Postbank Vermögensberatung Service GmbH, Köln	100,0	
PB Firmenkunden AG, Bonn	100,0	
Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	
Betriebs-Center für Banken Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0	
Betriebs-Center für Banken Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Betriebs-Center für Banken Berlin GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Betriebs-Center für Banken Zahlungsverkehrsservice GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Betriebs-Center für Banken Payments AG, Frankfurt am Main		100,0
Deutsche Postbank Funding LLC I, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding LLC II, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding LLC III, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding Trust I, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding Trust II, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding Trust III, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
<b>2) Quotal konsolidierte Unternehmen:</b>		
PB Lebensversicherung AG, Hilden	50,0	
PB Versicherung AG, Hilden	50,0	

**(32) Namen der Organmitglieder**  
**Vorstand**

<b>Mitglieder des Vorstands sind:</b>
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann, Bonn (Vorsitzender)
Dirk Berensmann, Unkel
Stefan Jütte, Bonn
Dr. Wolfgang Klein, Bonn
Loukas Rizos, Bonn
Lothar Rogg, Bonn
Ralf Stemmer, Königswinter

Der Aufsichtsrat der Deutschen Postbank AG setzt sich wie folgt zusammen:

1. Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner	
Dr. Klaus Zumwinkel, Vorsitzender des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn (Vorsitzender)	
Jörg Asmussen, Abteilungsleiter im Bundesministerium der Finanzen, Berlin	seit 19. Mai 2005
Wilfried Boysen, Hamburg	
Dr. Edgar Ernst, Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn	
Dr. Peter Hoch, München	
Prof. Dr. Ralf Krüger, Unternehmensberater, Professor FH Wiesbaden, Kronberg	
Dr. Hans-Dieter Petram, Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn	
Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin	seit 16. Februar 2005
Dr. Klaus Schlede, ehem. stv. Vorsitzender des Vorstands Deutsche Lufthansa AG, Köln	
Elmo von Schorlemer, Rechtsanwalt, Aachen	
Dr. Manfred Schüler, Staatssekretär a. D., Wachtberg	bis 19. Mai 2005

2. Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	
Michael Sommer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender)	
Marietta Auer, Abteilungsleiterin Deutsche Postbank AG, Zentrale, Bonn	
Rosemarie Bolte, Fachbereichsleiterin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Stuttgart	
Annette Harms, Mitglied des Betriebsrats Postbank Hamburg, Hamburg	
Ralf Höhmann, Mitglied des Betriebsrats Postbank Stuttgart, Stuttgart	
Elmar Kallfelz, Mitglied des Konzernbetriebsrats Deutsche Post AG, Bonn	
Harald Kuhlow, Sachverständiger beim Betriebsrat Deutsche Postbank AG, Bonn	
Sabine Schwarz, Vorsitzende des Betriebsrats Postbank Berlin, Berlin	
Christine Weiler, Vorsitzende des Betriebsrats Postbank München, München	
Christel Zobeley, Gewerkschaftsfunktionärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin	

Bonn, 27. Juli 2005  
Deutsche Postbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann



Dirk Berensmann



Loukas Rizos



Stefan Jütte



Lothar Rogg



Dr. Wolfgang Klein



Ralf Stemmer



# Finanzkalender

## Geschäftsjahr 2005

- |                  |   |
|------------------|---|
| 27. Juli 2005    | Zwischenbericht zum 2. Quartal, Analystentelefonkonferenz |
| 9. November 2005 | Zwischenbericht zum 3. Quartal, Analystentelefonkonferenz |

## Geschäftsjahr 2006

- |              |                  |
|--------------|------------------|
| 11. Mai 2006 | Hauptversammlung |
|--------------|------------------|

Alle Angaben sind ohne Gewähr – kurzfristige Änderungen sind vorbehalten.

### Impressum

**Herausgeber**  
Deutsche Postbank AG  
Zentrale  
Investor Relations

Friedrich-Ebert-Allee 114–126  
53113 Bonn

Postfach 40 00  
53105 Bonn

Telefon: (02 28) 9 20-0

**Investor Relations**  
Telefon: (02 28) 9 20-1 80 01  
Hotline: 0180 30 40 777  
E-Mail: [ir@postbank.de](mailto:ir@postbank.de)

**Gestaltung und Satz**  
EGGERT GROUP, Düsseldorf

**Koordination/Redaktion**  
Postbank  
Investor Relations

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Postbank Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Zwischenberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Zwischenberichts Gültigkeit haben. Die Deutsche Postbank AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

